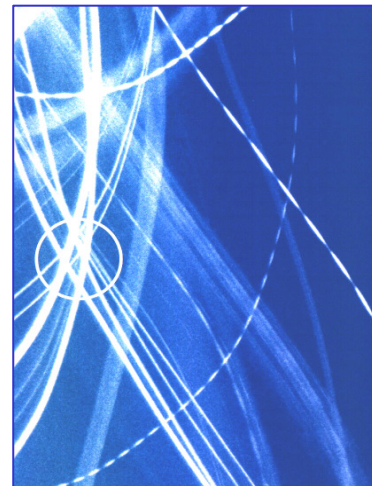


Wer ist der AIRAK Aargauer Interreligiöse Arbeitskreis?



1. **Entstehung und Aufbau:**

- 1.1. Im Umfeld der ersten Europäischen Oekumenischen Versammlung im Mai 1989 in Basel wirkte das OeFNA Oekumenische Friedensnetz Aargau u.a. mit einer jährlich wiederkehrenden Friedensnacht zum Betttag. 1994 thematisierte diese „Begegnung mit Menschen anderer Religionen“. Das Ereignis fand solchen Widerhall, dass es nicht einmalig bleiben durfte. Daraus entstand der AIRAK.
- 1.2. Damit der AIRAK Mitglied der 1992 gegründeten IRAS werden konnte, wurde er 1998 ein Verein mit Vorstand und Statuten. Dabei wurde auch vereinbart, dass als Grundgerüst pro Quartal ein (öffentlicher) interreligiöser Anlass stattfinden soll. Dabei stand einmal mehr die Begegnung mit einer gastgebenden Religionsgemeinschaft im Vordergrund, ein ander Mal mehr ein Thema. Seit 1999 wurde am Betttag jeweils im Zusammenspiel mit den Religionsgemeinschaften ein „Gebet der Religionen“ durchgeführt.

2. **Zugang zum AIRAK:**

- 2.1. Prospekt A6 und Statuten mit Anhang samt Vorstands-Adressen (erhältlich 062 822 77 06)
- 2.2. www.airak.ch: Homepage; e-mail: info@airak.ch. Postkonto 60-519317-1
3. **Mitglieder:** Trotz häufigem Werben zählt der AIRAK heute erst etwa 40 Einzelmitglieder (Jahresbeitrag Fr. 20.-, Paare Fr. 30.-) und vier Kollektivmitglieder (Jahresbeitrag Fr. 50.-) Sie erhalten viermal jährlich Post bzw. den Newsletter mit Informationen und Einladungen. Nicht alle nehmen einmal im Jahr an einer unserer Veranstaltungen teil.
4. Der **Vorstand** besteht im Moment aus zwei Frauen und vier Männern: 2 Baha'i, 2 ChristIn (1 Kath., 1 Prot.), 1 Jude, 1 Muslima. Die Kapazitäten und erbrachten Leistungen der Einzelnen sind sehr verschieden. Die ursprüngliche Regelung, dass jedes Vorstandsmitglied auch den Kontakt zu mindestens einer nicht vertretenen Religionsgemeinschaft sucht und pflegt, spielt seit Längerem nicht mehr.
5. Während in den ersten Jahren allmählich Kontakt zu immer mehr Einzelpersonen hergestellt und nach Möglichkeit gepflegt wurde und uns nur wenige Gemeinschaften bekannt waren, setzte vor einem Jahr die möglichst vollständige Erfassung der **Religionsgemeinschaften** im Aargau ein. Im Moment haben wir rund 30 nichtchristliche, mehrheitlich muslimische Religionsgemeinschaften registriert und fast alle auch besucht. Mit Ausnahme der Baha'i und der Juden sind sie national orientiert, auch wegen der Sprache. Afrikanische Muslime kommen da selten unter, aber Geduld!
6. Neben den üblichen **Zielen**, wie sie im Prospekt und im Zweckartikel der Statuten erwähnt werden, treten bei verschiedenen Gemeinschaften folgende in den Vordergrund und verdienen gemeinsame Aufmerksamkeit:
 - 6.1. Die **Vermittlung von Moral**. Dies kommt der Integration in die schweizerische Gesellschaft zugute; die Integrationsleistung der Religionsgemeinschaften ist mehr denn je gefragt.
 - 6.2. Nebst der (nur von einem Teil geforderten) öffentlich-rechtlichen Anerkennung die allgemeine Haltung und **Einstellung: Du bist ok, und ich bin ok!**
 - 6.3. **Begleitung der Asylsuchenden** (unter ihnen viele Muslime): eine gemeinsame Aufgabe?!
 - 6.4. Manche **Gebets- und Versammlungsräume** sind in ehemaligen Fabriken gemietet. Den Besitzern gelten sie als Abbruchobjekte, sodass es immer wieder zu Enttäuschungen kommt. Können wir einander für dauerhaftere Lösungen behilflich sein?

update 15.4.08 mh